



Der Weihnachtsaufzug.

Bald kommt die liebe Weihnachtszeit,
Worauß die ganze Welt sich freut;
Das Land, so weit man sehen kann,
Sein Winterkleid hat angethan.
Schlaf überall; es hat die Nacht
Die laute Welt zur Ruh' gebracht, —
Kein Sternenlicht, kein grünes Reiz,
Der Himmel schwarz, die Erde weiß.

Da blinkt von fern ein heller Schein.
Was mag das für ein Schimmer sein?
Weit übers Feld zieht es daher,
Als ob's ein Kranz von Lichtern wär',
Und näher rückt's zur Stadt,
Obgleich verschneit ist jeder Pfad.

Ei seht, ei seht! Es kommt heran!
D. schauet doch den Aufzug an!

Zu Roß ein wunderlicher Mann
Mit langem Haar und spitzem Hute,
In seinen Händen Sack und Rute.
Sein Gaul hat gar ein bunt Geschirr,
Von Schellen d'ran ein blank Gewirr;
Am Kopf des Gauls, statt Federzier,
Ein Tannenbaum voll Lichter hier;
Der Schnee erglänzt in ihrem Schein,
Als wär's ein Meer von Edelstein. —

Wer aber hält den Tannenzweig?
Ein Knabe schön und wonnereich,
's ist nicht ein Kind von unsrer Art,
Hat Flügel an dem Rücken zart.
Das kann fürwahr nichts andres sein,
Als wie vom Himmel ein Englein!
Nun sagt mir, Kinder, was bedeut'
Ein solcher Zug in solcher Zeit? — —

Was das bedeut'? Ei, seht doch an.
Da frag' ich grad' beim Rechten an!
Ihr schelmischen Gesichterchen,
Ich merk's, ihr kennt die Lichterchen,
Kennt schon den Mann mit spitzem Hute,
Kennt auch den Baum, den Sack, die Rute.

Der alte härt'ge Ruprecht hier
Er pocht' schon oft an eure Thür;
Droht mit der Rut' den bösen Buben;
Warf Rüß' und Äpfel in die Stuben
Für Kinder, die da gut gesinnt. — —
Doch kennt ihr auch das Himmelskind? —
Ost bracht' es ohne euer Wissen,
Wenn ihr noch schließt in weichen Kissen,
Den Weihnachtsbaum zu euch ins Haus,
Pußt' wunderherrlich ihn heraus;

Geschenke hing es bunt daran,
Und steckt' die vielen Lichter an;
Flog himmelwärts und schaute wieder
Von dort auf euren Jubel nieder.

O Weihnachtszeit, du schöne Zeit!
So überreich an Lust und Freud',
Hör doch der Kinder Wünsche an
Und komme bald, recht bald heran;
Und schick uns nur, wir bitten sehr,
Mit vollem Sack den Ruprecht her.
Wir fürchten deine Rute nicht,
Wir thaten allzeit unsre Pflicht.
Drum schick uns auch den Engel gleich
Mit seinem Baum an Gaben reich.
O Weihnachtszeit, du schöne Zeit,
Worauf die ganze Welt sich freut!



Surcht macht dem einen schnelle Beine,
Den andern macht sie gar zum Steine.